

Weitblick

Der aktuelle Infobrief Ihres CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Dörflinger

Neues aus Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,

Frank-Jürgen Weise ist ein besonnener Mann, neigt nicht zu Aufgeregtheiten, auch nicht zur Schönfärberei. Am Mittwoch wurden wir im

Ausschuss für Arbeit und Soziales aus erster Hand über den neuesten Stand auf dem Arbeitsmarkt unterrichtet.

Das Fazit in Kurzform: Der Arbeitsmarkt ist weiter stabil; bundesweit sinkt die Arbeitslosenrate weiter, erreicht in Baden-Württemberg im Schnitt 3,6 %, im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald 3,2 %, im Kreis Waldshut sogar 3,0 %. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt weiter. Der Jobmotor in Deutschland läuft!

Ob sich das in 2012 in dieser Dynamik fortsetzt, bleibt abzuwarten. Möglicherweise schwächt sich das Wachstum ab, eine Rezession ist aber nicht zu befürchten. Dies nur als Botschaft an jene, die jetzt schon wieder die Wiederauflage des Kurzarbeiterprogramms einfordern.

Natürlich fiel das nicht vom Himmel. Er ist fleißigen Händen in den Betrieben genauso zu danken wie klugen unternehmerischen Entscheidungen. Und letztlich hat natürlich auch die Politik der Bundesregierung ihr Scherflein dazu beigetragen.

Eine positive Botschaft, die in eine hoffentlich besinnliche Adventszeit passt. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich bereits heute gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2012.

Ihr

Aktuelle Stunde zu „Stuttgart 21“

Nach der Volksabstimmung für das Projekt Stuttgart 21 hat der Deutsche Bundestag in dieser Woche in einer Aktuellen Stunde zum Thema "Standort Deutschland sichern - Stuttgart 21 zügig umsetzen und grüne Pläne zur Belastung des Mittelstands stoppen" debattiert. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wertet das Ergebnis der Volksabstimmung mit der deutlichen Mehrheit für das Projekt Stuttgart 21 als wichtiges Signal für die Region Stuttgart und darüber hinaus. Lange waren vor allem die Projektgegner in den Medien präsent. Aber die Abstimmungsergebnisse zeigen: Selbst 52,9 Prozent der Abstimmungsteilnehmer in Stuttgart wollen dieses Projekt; 58,8 Prozent sind es in ganz Baden-Württemberg.

Das motiviert die Bundestagsabgeordneten: Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird sich weiterhin dafür einsetzen, Infrastruktur zukunftsfähig auszubauen. Außerdem gilt es, aus der Debatte um Stuttgart 21 die richtigen Schlüsse zu ziehen: Bei Großprojekten muss künftig eine breitere Öffentlichkeit hergestellt, die unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürger bereits viel früher aktiv einbezogen werden. Gleichzeitig muss es gelingen, große Infrastrukturprojekte schneller umzusetzen. Damit können auch die Kostenkalkulationen besser eingehalten werden.

Das Ergebnis der Volksabstimmung ist schließlich ein klarer Auftrag der Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg an ihre Landesregierung und an alle weiteren Projektpartner: Das Projekt Stuttgart 21 muss zügig umgesetzt und die monatelangen Verzögerungen durch schnelles Verwaltungshandeln zumindest teilweise wieder aufgeholt werden. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hofft nicht zuletzt, dass durch die klare Entscheidung für das Bahnprojekt die Situation vor Ort befriedet werden kann.

Neues aus dem Wahlkreis

Schließung der Papierfabrik Albruck

Als eines der traurigsten Erlebnisse seiner bisherigen Tätigkeit als Bundestagsabgeordneter hat Thomas Dörflinger die Schließung der Papierfabrik Albruck (PFA) bezeichnet. Trotz erheblicher Anstrengungen ist es nicht gelungen, eine Zukunftsperspektive für die Beschäftigten der PFA zu erarbeiten. Dörflinger hat sich in vielfacher Weise aktiv an der Investorensuche beteiligt und dabei auch das Bundeswirtschaftsministerium eingebunden. Das „Aus“ ist für die Beschäftigten und ihre Familien eine Katastrophe, und dennoch gilt es nun, den Blick nach vorn zu richten und für den Industriestandort Albruck ein Konzept zu erarbeiten, das sich in erster Linie auch als Perspektive für die bisher bei der PFA Beschäftigten versteht. UPM muss in enger Abstimmung mit der Gemeinde Albruck und dem Landkreis Waldshut das Gelände einer neuen Nutzung zuführen und dafür sorgen, dass der Industriestandort Albruck zusammen mit Kläranlage und Kraftwerk baldmöglichst eine Zukunft hat.

Dörflinger will Klarstellung zu Falkensteig

In einem Schreiben an den baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) fordert Thomas Dörflinger eine Klarstellung der Landesregierung zur Zukunft des Falkensteigtunnels. Hermann hatte am 10. November mitgeteilt, die Landesregierung lasse das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der B 31-West zwischen Gottenheim und Breisach ruhen. Dörflinger weist darauf hin, dass die B 31-West, der Stadttunnel Freiburg und die Ortsumfahrung Falkensteig in einem sachlichen Zusammenhang stehen und nach wie vor Einigkeit zwischen dem Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald, der Stadt Freiburg und der Gemeinde Buchenbach bestehe, für die Ortsumfahrung Falkensteig bei der anstehenden Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans die Aufstufung in den Vordringlichen Bedarf zu erreichen. Der Abgeordnete mahnt, dass die Bevölkerung hier seit Jahren auf Entlastung warte und der letzte Lückenschluss an der B 31-Ost zwischen Freiburg und Donaueschingen jetzt erreicht werden müsse.

Thomas Dörflinger empfängt in diesem Jahr 1.400 Besucher aus dem Wahlkreis

Von Altkanzler Helmut Kohl ist der Satz überliefert: „Ihr Berliner wisst nicht, wie sehr mein Herz für diese Stadt schlägt - einem Menschen vom Lande glaubt Ihr ja nicht“. Über 1.400 Besucherinnen und Besucher aus dem Wahlkreis Waldshut-Hochschwarzwald, die Thomas Dörflinger im vergangenen Jahr in Berlin empfing, glauben es! Für viele Schulklassen, Vereine, Ehrenamtliche und Parteifreunde, aber auch Familien und Einzelpersonen war die Bundeshauptstadt 2011 wieder ein Magnet.



Schulklassen in den Altersstufen der Klassen 9 – 13: Klettgau-Gymn. Tiengen, St. Fridolin-Schule Bad Säckingen und Rickenbach, RS Tiengen, Hochtshirn-Gymn. Waldshut, Birklehof Hinterzarten, Kolleg St. Blasien, Werner-Kirchhoff-RS Bad Säckingen, RS Bonndorf, HS Stühlingen, WerkRS Erzingen, HS Löffingen, HS Hinterzarten, Hans-Thoma-Schule Neustadt, Sommerbergschule Lenzkirch, RS Waldshut, RS Stühlingen, HS St. Peter.

Vereine und Gruppen: Landfrauen Rickenbach, Trachtentanzgruppe Schluchsee, THW Bad Säckingen, Stadtmusik Löffingen, Liederkranz Rippolingen, Narren Birndorf, Volksbildungswerk Jestetten, Bildungs- und Beratungszentrum Waldshut, Ministranten Waldshut, Gemeinderat Lenzkirch.



Kontakt:

Wahlkreisbüro Bonndorf, Frau Regina Folkerts
Tel.: 07703 / 919 585 Fax: 07703 / 919 575
E-Mail: thomas.doerflinger@wk.bundestag.de

Fotos (©Deutscher Bundestag):

oben: Realschule Bonndorf am 6. Juni 2011
unten: Gemeinderat Lenzkirch am 19. Mai 2011

Der Wahlkreis Waldshut-Hochschwarzwald

Wir stellen Ihnen die Gemeinden und Städte des Wahlkreises vor:



Friedenweiler

Der Kneipkurort Friedenweiler liegt im Klosterbachtal inmitten des Hochschwarzwalds. Er wird erstmals urkundlich im Jahr 1123 als "Fridenwilare" erwähnt. Zuvor hatten die Mönche des Bodenseeklosters Reichenau das Land mit dem Kloster St. Georgen im Hochschwarzwald getauscht. Auf dem erworbenen Besitz wurde ein Benediktinerinnenkloster gegründet, das in der Folgezeit die umliegenden Wälder roden ließ. Mit der Zeit entstanden dort neue bäuerliche Höfe, aus denen sich allmählich ein kleiner Ort entwickelte. Die im 16. Jahrhundert erbaute und nach einem Brand im 18. Jahrhundert von Peter Thumb im Klosterinnern neu gestaltete Kirche in Friedenweiler ist eine gut erhaltene Sehenswürdigkeit. Der CDU-Ortsverband hat knapp 20 Mitglieder, Vorsitzende ist Frau Irene Glunk.
www.friedenweiler.de

*Es treibt der Wind im Winterwalde
 die Flockenherde wie ein Hirt
 und manche Tanne ahnt wie bald
 sie fromm und lichterheilig wird;
 und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
 streckt sie die Zweige hin - bereit
 und wehrt dem Wind und wächst entgegen
 der einen Nacht der Herrlichkeit.*

Mit diesem Adventsge-dicht von Rainer Maria Rilke wünschen wir Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein glückliches Jahr 2012!

Sitzungswochen:

28.11. – 02.12.2011
 12.12. – 16.12.2011

Termine unseres MdB (Auswahl):

04.12. Adventsfeier Bund der Vertriebenen
 (ev. Gemeindesaal Tiengen)
 05.12.– Auswärtige Ausschusssitzung des
 08.12 Europaausschusses in Brüssel
 16.12. Hauptversammlung CDU Friedenweiler

Impressum/Kontakt

Abgeordnetenbüro Berlin
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin
 Tel.: (030) 227-73495
 Fax: (030) 227-76507
thomas.doerflinger@bundestag.de

Bericht über mein Praktikum im Büro des Bundestagsabgeordneten Thomas Dörflinger

von Tobias Herrmann

Gänsehaut - die hatte ich, als ich zum ersten Mal am Reichstag vorbei laufen durfte. Das lag natürlich nicht an den Temperaturen. Der Grund war ein anderer: Ein Kindheitstraum erfüllte sich. Ich war in diesem besagten Moment zwar nur neben dran gestanden, doch wusste ich, dass ich es auch noch hinein schaffe. Ganz nach Schröder „ich will da rein“. Einen Monat lang durfte ich ein Praktikum im Abgeordnetenbüro von Herrn Dörflinger absolvieren. Ich durfte den Abgeordneten zu Sitzungen der Arbeitsgruppen und in die Fachausschüsse begleiten und – ein Highlight – konnte im Reichstag mit großem Interesse Sitzungen des Plenums verfolgen. Sogar unsere Bundeskanzlerin bekam ich dort zu sehen bzw. zu hören. Überhaupt sieht man ja die ganzen bekannten Persönlichkeiten aus Fernsehen und Zeitungen auf einmal hautnah vor sich.

Zuschauen und Zuhören ist natürlich ganz schön, doch das ist ja nicht der Gedanke, der hinter einem Praktikum steht! Die meiste Zeit verbrachte ich so nicht mit dem Abgeordneten, sondern mit seinen beiden Mitarbeitern, Frau Reichert und Herrn Schneble. Das war nicht weiter schlimm - erstens hatte Herr Dörflinger genügend andere Dinge um die Ohren und zweitens waren seine zwei Mitarbeiter außerordentlich herzlich, hilfsbereit und geduldig mit mir. Einladungen schreiben ist schwieriger als man denkt. Da ein Freizeichen vergessen, dort eine falsche Abkürzung gesetzt, schon ist der Mülleimer mit Papier voll. Ich weiß nicht, ob andere äußerlich so ruhig geblieben wären. So hatte ich schon in den ersten Tagen eines gelernt: Nichts geht über Genauigkeit.

Eine Grundeigenschaft, die mir sehr wichtig ist, wurde im Büro stets gepflegt: Der freundliche Umgang untereinander. Ich ging deshalb auch immer mit viel Freude ins Paul-Löbe-Haus. Obwohl ich politisch und geschichtlich einiges weiß, so war das allererste die Geschichte des Hauses und die Person Paul Löbe, mit denen ich mich beschäftigte. Das Haus ist architektonisch sehr ansprechend, doch sind die Wege im Haus und die Verbindungen zu den angeschlossenen Gebäuden fast so schwierig auswendig zu wissen wie das Berliner Verkehrsnetz. Zur Abholung einer Plenarkarte muss manch einer schon mal zwei Versuche auf sich nehmen, um das betreffende Büro zu finden. Kennen Sie die entsprechende Szene aus „Asterix erobert Rom“? Wenn ja, dann wissen Sie, was ich meine. Um es vorweg zunehmen: Ich eroberte nicht Berlin, wie er Rom, doch schaffte ich es immer wieder auf den Weg der Erleuchtung.

Der Grund, warum ich eigentlich den Anlauf zu einem Praktikum im Bundestag nahm, war mein Interesse für das politische Tagesgeschäft – und hier bekam ich mehr Einblicke als erwartet. Das weit verbreitete Vorurteil des wenig beschäftigten Abgeordneten ist absolut lächerlich. Ich hätte nie gedacht, dass man sich als gewählter Volksvertreter um so viele Anliegen kümmern muss. Von der Unterstützung eines Kindergeldantrages bis zur Verantwortung, ob Deutschland die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen der EU etwa mit Montenegro unterstützt, reicht das Spektrum. Eigentlich könnte ich ihnen jetzt so manche interessante Geschichte aus dem Büroalltag erzählen... Aber, wie Herr Schneble einmal meinte, „was im Büro passiert, das bleibt im Büro“. Eine schöne Begebenheit, die ich nie vergessen werde, kann ich aber doch ausplaudern: Als Praktikant darf man ja an so vielen Veranstaltungen teilnehmen! Ich war bei Abenden der Konrad-Adenauer-Stiftung oder auch beim Afghanistan-Kongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. An einem Abend schließlich begleitete ich Herrn Dörflinger zu einer Veranstaltung, an der der italienische Außenminister als Gastredner auftrat. Ich saß also plötzlich in der ersten Reihe, neben mir der italienische Botschafter und schon ein Sitz weiter nahm Herr Frattini Platz. Was der Name Thomas Dörflinger nicht alles möglich macht!

Jetzt heißt es wieder, Berlin zu verlassen und in die Höhen des Schwarzwaldes zurückzukehren. Ich gehe zufrieden und glücklich, aber auch mit Stolz. Stolz im Reichstag gewesen zu sein, zufrieden, den richtigen Weg gewählt zu haben und glücklich, das Praktikum im Büro von Thomas Dörflinger gemacht zu haben. Ein großes „Vergelt's Gott“ an Herrn Dörflinger, Frau Reichert und Herrn Schneble.